

Rahmenbedingungen der Agrar-Bürgschaft

Kreditvolumen/Bürgschaftshöhe:

Kredit T€ 1.500, Bürgschaft 50% (max. T€ 750)

Kredit T€ 1.071, Bürgschaft 70% (max. T€ 750)

Vorhaben: Investitionen und Betriebsmittel

Bürgschaftslaufzeit: Analog Kreditlaufzeit, max. 10 Jahre (bzw. max. 5 Jahre bei Betriebsmitteln)

Kreditherkunft: Hausbankmittel oder Refinanzierungsmittel der Landwirtschaftl. Rentenbank

Kosten: Kein Bearbeitungsentgelt. Laufende Bürgschaftsprovision abhängig von der Bonitätsklasse (RGZS); 50% BÜ: 0,5% - 2,2% p.a., 70% BÜ: 0,6% - 2,5% p.a.



EIN WEITERER SCHRITT IN RICHTUNG DIGITALISIERUNG

Weniger Aufwand für Hausbanken

Die Bürgschaftsbank geht einen weiteren Schritt in Richtung Digitalisierung. Sie entlastet damit Hausbanken und Kammern bei fachlichen Stellungnahmen zu Bürgschaftsanträgen.

Mit ihren Stellungnahmen leisten die Handwerkskammern sowie die Industrie- und Handelskammern einen wichtigen Beitrag bei der Beurteilung von Bürgschaftsanträgen. Bislang informierte die Hausbank neben der Bürgschaftsbank auch die zuständige Kammer durch Überlassung der Unterlagen über das Vorhaben ihres Kunden. Dieser Prozessschritt ist künftig entbehrlich für die Hausbank. Denn der Unterlagenfluss ist ab sofort nur noch an die Bürgschaftsbank, möglichst digital über den elektronischen Bürgschaftsantrag, notwendig. Diese leitet über ein sicheres elektronisches Übertragungsverfahren alle notwendigen Informationen an die zuständige Kammer weiter.

Schlankere und schnellere Prozesse

Neben den Hausbanken profitiert insbesondere der Antragsteller von der digitalen Zusammenarbeit zwischen Bürgschaftsbank und Kammern. Der Entscheidungsprozess wird nochmals verkürzt und

damit schneller. Die gemeinsam mit den Kammern erarbeiteten Prozessoptimierungen gelten künftig für alle Bürgschaftsprogramme.

Bürgschaftsanträge und auch sonstige Informationen der Bürgschaftsbank durch die Hausbank können ohne Medienbruch vollkommen digital übermittelt werden. Dafür stehen jeweils der elektronische Bürgschaftsantrag und auch das Upload-Portal auf der Homepage der Bürgschaftsbank als sichere digitale Kommunikationswege zur Verfügung.

Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Manfred Thivessen (Bild) begrüßt, dass schon viele Hausbanken und Kunden die elektronische Kommunikation anwenden: „Die Nutzung der digitalen Möglichkeiten entlastet alle Prozessbeteiligten und kommt somit insbesondere dem Antragsteller zugute.“



AGRAR-BÜRGSCHAFT VERLÄNGERT

Verbürgung auch von Hausbankmitteln

Seit dem 1. Oktober 2015 übernehmen die Deutschen Bürgschaftsbanken auch Bürgschaften für Agrar-Betriebe. Dies wird ermöglicht durch eine Rückbürgschaft des Europäischen Investitionsfonds (EIF). Mit bislang bereitgestellten Bürgschaften mit einem Volumen von mehr als 40 Millionen Euro wurde dieses neue Förderangebot rege genutzt.

Das Programm wurde kürzlich um drei Jahre verlängert. Bis zum 31. März 2022 stehen weitere 60 Millionen Euro Bürgschaftsvolumen für alle Investitions- und Betriebsmittelvorhaben sowie für Existenzgründungen bereit.

Neu ist, dass neben Förderdarlehen der Landwirtschaftlichen Rentenbank auch eigene Mittel der Hausbank (Darlehen, Kontokorrentkredite) mit bis zu 70 Prozent, maximal 750.000 Euro, verbürgt werden können.

Wechsel in der KBG-Geschäftsführung

Zehn Jahre hat Christoph Büth neben seiner Funktion bei der NRW.BANK die Geschäftsführung in der KBG NRW mitverantwortet. Zum 1. Juli letzten Jahres übernahm er in der NRW.BANK neue Aufgaben. Jetzt wählten ihn die Gesellschafter der KBG zum neuen Vorsitzenden in der Gesellschafterversammlung. Demzufolge legte er sein Geschäftsführungsmandat in der KBG nieder. Rudolf Pinter (Bild), seit vielen Jahren Prokurist der KBG, wurde auf der Gesellschafterversammlung Anfang Juni einstimmig zum zweiten Geschäftsführer neben Manfred Thivessen berufen. Marc Wolters wurde Gesamtprokura in der KBG erteilt.





Berät bei der Volksbank Rhein-Lippe in Dinslaken ausschließlich Freiberufler: Laura Hitpaß

BÜRGSCHAFTSBANK-PARTNER: VOLKSBANK RHEIN-LIPPE EG

Service-Bürgschaft überzeugte

Apotheker, Architekten und Ärzte, Ingenieure, Notare und Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Zahnärzte: Sie bilden die Klientel von Laura Hitpaß. Die Diplom-Bankbetriebswirtin ist zusammen mit ihrem Kollegen bei der Volksbank Rhein-Lippe in Dinslaken ausschließlich für die Beratung von Freiberuflern zuständig.

Die 27-Jährige berät auch freiberufliche Existenzgründer, bei denen es zumeist um die altersbedingte Übernahme einer Praxis, Kanzlei oder eines Ingenieurbüros geht. In diesen Fällen gibt es belastbare Zahlen aus der Vergangenheit, auf denen eine Finanzierung aufgebaut werden kann.

Bei dem von Kathrin Jaskolka gegrün-

deten ambulanten Pflegedienst gab es noch keine wirtschaftliche Historie. Dennoch finanzierte die Volksbank Rhein-Lippe eG auch dieses Vorhaben. Das Finanzierungspaket von Laura Hitpaß bestand aus zwei ERP-Gründerdarlehen, einem fünfstelligen Kontokorrentkredit und einem Mietaval; für die sechsstelligen Gesamtsumme beantragte sie eine Ausfallbürgschaft.

„Das war mein erster Fall mit der Bürgschaftsbank“, räumt sie ein. Und die Premiere war nach ihren Worten „wundervoll“. „Ich bekam eine schnelle Reaktion, und die Zusammenarbeit war super.“ Die Service-Bürgschaft, bei der u.a. die eingereichten Unterlagen vorgeprüft und die Finanzie-

Volksbank Rhein-Lippe eG

1881 gegründet, arbeiten für die Volksbank Rhein-Lippe eG heute 310 Mitarbeiter an insgesamt 26 Standorten. Die Zentrale des genossenschaftlichen Kreditinstituts mit einer Bilanzsumme von knapp 1,4 Milliarden Euro und Kundeneinlagen von rund einer Milliarde Euro befindet sich in Wesel. Rund 32.000 der fast 70.000 Kunden sind Mitglieder der Genossenschaft. Der Anteil der Firmenkunden (Unternehmen und Freiberufler) liegt bei zehn Prozent.

Hilfreich für Existenzgründer – die Volksbank Rhein-Lippe finanziert in ihrem Einzugsgebiet zahlreiche Gründungen im Jahr – sind die Branchenbriefe im Rahmen des „Gründungskonzepts“ des Volks- und Raiffeisenbankenverbundes. Sie bieten detaillierte Informationen zur Marktsituation in rund 140 Branchen, von Änderungsschneidereien und Ballettschulen über Floristik und Modeboutiquen bis hin zu Weinhandels- und Zoofachgeschäften. Kalkulationshilfen, Informationen zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, rechtliche Informationen sowie Kontaktadressen für Gründer runden das VR-Gründungskonzept ab.

rung gemeinsam strukturiert wird, hat die Beraterin der Volksbank Rhein-Lippe eG in jeder Hinsicht überzeugt. Zehn freiberufliche Existenzgründungen betreut und finanziert Laura Hitpaß im Durchschnitt pro Jahr, und vermutlich wird ihre erste Bürgschaft deshalb nicht die letzte bleiben.

MIKROMEZZANINFONDS MIT VERBESSERTEN RAHMENBEDINGUNGEN

Höhere Beteiligungssumme für besondere Zielgruppen

Besonders kleine und junge Unternehmen finden aufgrund von fehlendem Eigenkapital sowie nicht vorhandenen Kreditsicherheiten nur begrenzt Zugang zu ausreichenden Bankkrediten. Auch die Weiterentwicklung von Unternehmen mit noch am Anfang befindlichen Geschäftsmodellen bedarf weiterer finanzieller Mittel.

Für diese Unternehmen bietet der bereits 2013 durch das BMWi aufgelegte Mikromezzaninfonds Deutschland wirt-

schaftliches Eigenkapital bis zu 50.000 Euro für Unternehmer und Existenzgründer bzw. 75.000 Euro für besondere Zielgruppen an. Gefördert werden sämtliche Investitionen in die Errichtung eines neuen oder die Fortführung eines bestehenden Unternehmens sowie Betriebsmittel. Für besondere Zielgruppen, dazu gehören etwa Unternehmen, die ausbilden, die aus der Arbeitslosigkeit gegründet oder von Menschen mit Migrationshintergrund geführt werden,

haben sich die Rahmenbedingungen jetzt deutlich verbessert. Ihnen steht künftig sogar ein Beteiligungsbetrag von bis zu 150.000 Euro, max. 75.000 Euro je Vorhaben, zur Verfügung. Ab sofort können auch Freiberufler, die nicht dem Standesrecht unterliegen, beispielsweise Fahrlehrer, Pflegedienste oder Fotografen, Mittel aus dem Mikromezzaninfonds beantragen. Weitere Detailinformationen unter: www.kbg-nrw.de/de/produkte/mikromezzaninfonds

KATHRIN JASKOLKA MACHTE SICH MIT EINEM AMBULANTEN PFLEGEDIENST IN DINSLAKEN SELBSTSTÄNDIG

„Der Mensch soll bei uns im Mittelpunkt stehen“

Als staatlich examinierte Altenpflegerin hat Kathrin Jaskolka in verschiedenen Pflegeeinrichtungen gearbeitet und dort „ambulante Pflege mit der Stoppuhr“ kennengelernt. Doch was ihr vorschwebt, ist Pflege mit Herz und persönlicher Zuwendung: „Bei uns soll der Mensch im Mittelpunkt stehen.“ Deshalb hat die 34-Jährige in Dinslaken die Ambulante Pflege JAaskolka GmbH gegründet, die Anfang Mai ihren Betrieb aufgenommen hat.

die älter als 65 Jahre sind, nach Jaskolkas Angaben um etwa 38 Prozent steigen.

Zu den Leistungen der JAaskolka GmbH gehören die Grundpflege (An- und Auskleiden, Hilfe bei der Körperpflege), die medizinische Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung (z. B. Medikamentendosierung und -verabreichung, Versorgung beatmungspflichtiger Patienten, Wundmanagement) sowie die hauswirtschaftliche Versorgung (z. B. Einkaufen,

Kostenübernahmen oder kümmern uns um eine Verhinderungspflege“, erklärt Kathrin Jaskolka.

Dass Pflegeleistungen fachgerecht erbracht werden, ist für die 34-Jährige selbstverständlich. Ebenso wichtig ist ihr aber auch die persönliche Zuwendung: „einfach mal zehn Minuten zuhören“. Vor allem sehr alte Menschen mit höherem Pflegegrad können ihr Haus oder ihre Wohnung kaum mehr verlassen. Für allein-stehende, pflegebedürftige Menschen sind die Mitarbeiter des Pflegedienstes, die zwei- oder drei Mal am Tag vorbeikommen, nicht selten der einzige Kontakt zur Außenwelt.

„Die Leute sind sehr dankbar, wenn man sich mal Zeit für ein kurzes Gespräch nimmt“, sagt Kathrin Jaskolka. Ihr Anspruch ist es, pflegerische Professionalität „mit Herz zu verbinden“, auf Menschen einzugehen und nicht nur eine Liste von Pflegeleistungen abuarbeiten. Pflege nach der Stoppuhr soll es in ihrem Unternehmen nicht geben.

Wer die Dienste der Ambulanten Pflege JAaskolka GmbH in Anspruch nehmen möchte, muss derzeit acht Wochen warten. Deshalb sucht die Geschäftsführerin händeringend Pflegefachkräfte, Pflegekräfte, Arzthelfer, Betreuungskräfte und Verstärkung für das Hauswirtschaftsteam.



„Das Herz muss dabei sein“, beschreibt Kathrin Jaskolka ihre Vorstellung von ambulanter häuslicher Pflege.

Die sechsstellige Investition in Jaskolkas Selbstständigkeit finanzierte die Volksbank Rhein-Lippe unter Einbeziehung einer 80-prozentigen Ausfallbürgschaft. „Ohne die Bürgschaftsbank“, räumt die Geschäftsführerin ein, „gäbe es mein Unternehmen nicht.“

Damit ein ambulanter Pflegedienst seine Leistungen entsprechend dem jeweiligen Pflegegrad der betreuten Personen mit den Krankenkassen abrechnen kann, muss er mindestens vier Mitarbeiter beschäftigen, und zwar bereits vor der Betriebsaufnahme. Aktuell beschäftigt Kathrin Jaskolka vier Vollzeit- und zwei Mitarbeiterinnen in Teilzeit. Sie betreuen 16 ältere Menschen mit unterschiedlichen Pflegegraden, und damit stößt das junge Unternehmen bereits an seine Kapazitätsgrenzen.

Und die Zahl pflegebedürftiger Menschen steigt, auch demografisch bedingt, kontinuierlich. In Dinslaken arbeiten insgesamt sieben ambulante Pflegedienste, dennoch übersteigt die Nachfrage das Angebot deutlich. Bis zum Jahr 2030 wird in der Ruhrgebietsstadt die Zahl der Einwohner,

Wohnungsreinigung, Begleitung zu Ärzten und Behörden). „Wir unterstützen auch bei der Beschaffung von Hilfsmitteln, klären

InnovFin70 jetzt auch in Nordrhein-Westfalen: Bürgschaften für innovative Vorhaben

Die Bürgschaftsbank NRW hat in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Investitionsfonds (EIF) ein neues Programm zur Finanzierung innovativer Vorhaben in ihr bestehendes Angebot integriert.

Gefördert werden Investitionen, die innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen beinhalten sowie Betriebsmittelfinanzierungen und Betriebsübernahmen. Die maximale Bürgschaftshöhe beträgt 70 Prozent bzw. 1,25 Millionen Euro. Es können sowohl eigene Mittel der Hausbank (Darlehen, Kreditlinien) als auch Kredite von För-

derbanken verbürgt werden.

Die Bürgschaftsentgelte stellen sich wie folgt dar: Der Kreditnehmer hat bei Genehmigung ein einmaliges Bearbeitungsentgelt in Höhe von 1,5 Prozent des Kreditbetrages, mindestens 200 Euro, zu entrichten. Zuzüglich hat der Kreditnehmer eine jährliche Provision gemäß Einstufung im risikogerechten Zinssystem (RGZS, Stand: 1. August 2014) auf den Kreditbetrag zu zahlen. Weitere Programmdetails unter: www.bb-nrw.de/de/leistungen/produktliste/innovfin70



Preisklasse	A	B	C	D	E	F
Bürgschaftsprovision für KMU	0,68	0,78	1,06	1,17	1,45	2,10
Bürgschaftsprovision für Small Mid Caps	0,84	0,94	1,22	1,33	1,61	2,26



Dritter Platz beim 7. Handwerkspreis (von links): Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Manfred Thivessen, die Preisträger Dominic und Isabella Krätz und Bürgschaftsbank-Geschäftsführer Lothar Galonska

7. HANDWERKSPREIS: DRITTER PLATZ FÜR DÜSSELDORFER UNTERNEHMEN

Erfolgreich mit glutenfreier Pâtisserie

Zöliakie lautete die Diagnose für Isabella Krätz – Glutenunverträglichkeit. Die Düsseldorferin musste ihre Ernährung komplett umstellen, mochte jedoch auf hochwertige Backwaren nicht verzichten. Sie begann, eigene glutenfreie Rezepte für Brote und Torten zu entwickeln und machte sich 2014 mit einem ersten Ladenlokal in der Landeshauptstadt selbstständig.

Mit ihrer innovativen Produktidee traf sie den Zeitgeist. Über soziale Medien erreichte „Isabella Glutenfreie Pâtisserie“ weitere Zielgruppen und eröffnete neue Filialen in Düsseldorf und Aachen.

Im vergangenen Jahr übernahm ihr Sohn Dominic Krätz als Nachfolger das Unternehmen. Die Bürgschaftsbank unterstützte die Unternehmensnachfolge und weitere Expansionsmaßnahmen wie eine größere Backstube, ein digitales Kassensystem und einen Onlineshop. Unlängst belegte die Düsseldorfer Firma den dritten Platz beim 7. Handwerkspreis der deutschen Bürgschaftsbanken, der seit 2012 vom Verband Deutscher Bürgschaftsbanken zusammen mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks vergeben wird.

Veränderungen im Präsidium des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Bürgschaftsbank NRW hat Dr. Stefan Dietzfelbinger, Hauptgeschäftsführer der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel-Kleve zu Duisburg, bei der letzten Aufsichtsratssitzung am 24. Juni 2019 zu seinem neuen Vorsitzenden gewählt. Er folgt turnusgemäß auf Friedrich G. Conzen, Vorsitzender des Handelsverband

Nordrhein-Westfalen Rheinland e.V., der weiterhin im Aufsichtsrat tätig sein wird.

Ebenfalls mit Wirkung zum 24. Juni 2019 wurde Meinolf Niemand, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südwestfalen, aus dem Aufsichtsrat zum 1. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Matthias Hümpfner, Direktor der DZ BANK AG, ist weiterhin 2. stellv. Vorsitzender.

DIREKTER DRAHT ZUR BÜRGSCHAFTSBANK

Regionen Nord

Tim Deden (Regionalleiter)	-107
Oliver Kelzenberg	-108
Anja Klasen	-109
Matthias Michels (auch für Agrar)	-169
Nadine Müller	-183
Marc Wolters	-172
(auch für stille Beteiligungen)	
Monika Westenberger	-161

Regionen Süd

Ingo Otten (Regionalleiter)	-143
Wolfgang Althaus	-118
Bettina Bilstein	-106
Ursula Heuft	-184
Daniela Hirtz	-149
Helmut Leicht	-141
Rudolf Pinter	-142
(auch für stille Beteiligungen)	
Lutz Hambüchen (nur für Agrar)	-131

Prokuristen der Kreditabteilung

Eckhard Kubitz	-134
(Kreditbearbeitung)	
Norbert Steinfelds	-137
(Express- und Leasingbürgschaften, BoB)	

Kreditassistenz

Lutz Hambüchen (Teamleiter)	-131
Justyna Fajfrowska	-176
Sandra Ritterbach	-175
Petra Schmidt	-144
Nicole Sieben	-160

Intensivbetreuung

Heiko Schuchert (Bereichsleiter)	-123
Sigrid Detempli	-139
Michael Lissy	-185
Mario Fernandes	-135

Rechtsabteilung

Hans-Jochen Hinneburg	-124
Sven Mülders	-127
Anna-Kathrin Molinari	-125
Thomas Schubert	-121
Rolf Schultz	-128

IMPRESSUM

Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen GmbH Kreditgarantiegemeinschaft, Hellersbergstraße 18, 41460 Neuss

Lothar Galonska (v.i.S.d.P.), Telefon 02131 5107-0, Telefax 02131 5107-333, E-Mail: info@bb-nrw.de, Internet: www.bb-nrw.de

Konzept und Redaktion: DIE MEDIEN PROFIS, Haan. Bildnachweis: countrypixel (1), Bürgschaftsbank (1 unten), DMP (2,3), VDB (4)